

Stand- Punkte

stereoplay testete fünf neue Standboxen für 3000 bis 4000 Mark das Paar. Soviel vorab: Nach den Universalgenies früherer Tests schlägt jetzt die Stunde der Spezialisten.



Es ist unmöglich, einen HiFi-Lautsprecher zu schaffen, der sämtliche akustischen Eventualitäten beim Endkunden berücksichtigt – zu groß sind die Wohnraumunterschiede. Boxenentwicklern bleibt da nicht viel Spielraum: Entweder geben sie sich mit einer breit vermarktbaren, dafür aber kompromiß-behafteten Konstruktion zufrieden, oder aber sie setzen auf spezialisiertere Lösungen, die dann allerdings einen kleineren Kundenkreis ansprechen. Wer hier jedoch ein geschicktes Händchen beweist, dem tun sich im hart umkämpften Boxensegment auch heute noch gute Absatzchancen auf.

Ganz in diesem Sinne präsentieren sich die neuen Standboxen der 4000-Mark-Klasse von Canton, Dynaudio, Piega, Quadral und Revox nicht mehr so sehr als Universalisten, sondern eher als zweckorientierte Problemlöser: Zwar gehören alle zur Spezies der Baßreflex-abgestimmten Standboxen, doch verfolgen sie ihre Ziele auf höchst individuelle Weise.



Die Technik

Die Canton Ergo RCS beispielsweise kombiniert zwei 20-Zentimeter-Tiefmitteltöner mit Polyprop-Membranen sowie eine einzellige Titan-Hochtontalotte. Während sich der untere Tieftöner oberhalb 110 Hertz allmählich ausklinkt, übernimmt sein Partner die alleinige Schallabstrahlung bis hinauf zur Übernahmefrequenz des Hochtöners bei 3200 Hertz. Diese Zweieinhalb-Wege-Konfiguration ergibt zum einen genügend Membranfläche im Baßbereich und sichert somit anständige Tiefendynamik, zum anderen sorgt sie für eine geringe Schallbündelung im Mitteltonbereich, was das Abstrahlverhalten verbessert.

Ebenso wie ihre große RCL-Schwester gehört auch die RCS zu den aktiv entzerrten Boxen: Dazu wird der mitgelieferte Controller entweder in einen Tape-Weg des Verstärkers oder in die Verbindung Vorverstärker-Endstufe eingeschleift. Das beim Controller angewandte Prinzip der parallelgeschalteten Korrekturfilter stammt dabei vom Canton-Flagg-

schiff, der Digital 1, nur zeigt es sich bei der RCS auf analogem Wege realisiert.

Als klassische Dreiwege-Konstruktion präsentiert sich die Dynaudio Audience 80, deren kompaktes, bitumengedämpftes Gehäuse mit knapp 23 Kilogramm Gewicht erstaunlich schwer ausfällt. Zwei 19-Zentimeter-Treiber mit Polyprop-Membran teilen sich dabei die Tieftonarbeit bis knapp 600 Hertz. Von hier ab übernimmt ein stabiler 13er-Mitteltöner die Schallabstrahlung, während oberhalb von 2100 Hertz eine Variante des legen-

Der externe Controller der Canton RCS besitzt schaltbare Baß- und Höhensteller, die eine feine Anpassung an unterschiedliche akustische Gegebenheiten erlauben.

dären Dynaudio-Esotec-Hochtöners mit 28-Millimeter-Gewebekalotte zum Einsatz kommt. Sein 4 Millimeter starker Alu-Befestigungsflansch ist dabei im Bereich der Kalotte als konisches Horn ausgeformt, was den Wirkungsgrad steigert.

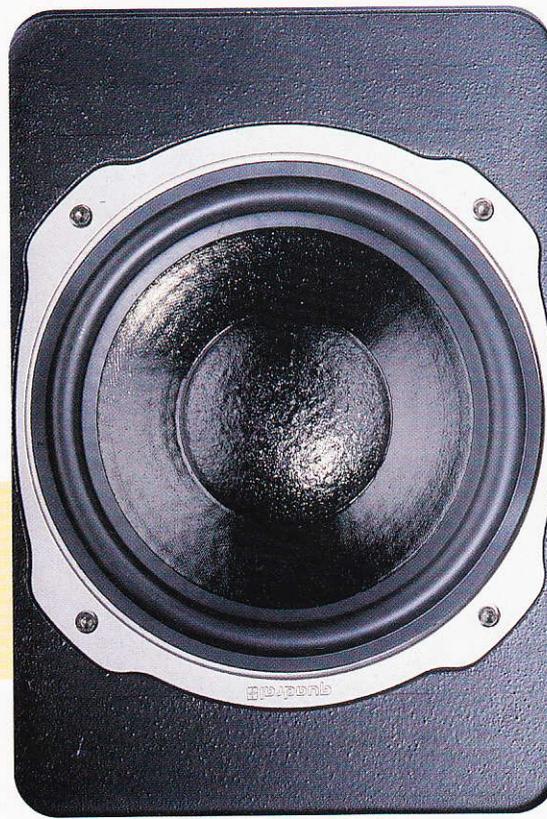
Gemäß der Dynaudio-Philosophie arbeitet die Frequenzweiche

der Audience 80 mit sanften Flanken 1. Ordnung (Flankensteilheit 6 Dezibel/Oktave), was zu besonders gutem Impulsverhalten führen soll. Um dem treibenden Verstärker die Arbeit zu erleichtern, ist die Audience bis 200 Kilohertz impedanzlinearisiert.

Die in der Schweiz gefertigte Piega P 3 besitzt ebenso wie die Dynaudio Audience 80 ein mit Bitumenplatten innenverkleidetes, schwergewichtiges Gehäuse. Die P3 verfolgt das klassische Zweieinhalb-Wege-Prinzip. Ihr Stolz ist dabei zum einen der Piega-exklusive, hauseigen produzierte Folienhochtöner, zum anderen ein neuer 18-Zentimeter-Tiefmitteltontreiber vom dänischen Chassishersteller Vifa: Dieser besitzt zwar eine extrem harte Papierfasermembran, weist allerdings nicht die bei solch steifen Membranwerkstoffen üblichen Resonanzaufbrüche im Mitteltonbereich auf. Möglich machte dies ein fünfeckig ausgeführter Anschnitt des Membranrandes, der stehende Wellen, wie sie durch Körperschallreflexionen im Bereich der Sicke entstehen, verhindert.

Daher kann der Folienhochtöner bei relativ „späten“ 3500 Hertz übernehmen, was seine Belastbarkeit erhöht und die Verzerrungen reduziert. Die Frequenzweiche der P 3 ist dabei so ausgelegt, daß sich in Verbindung mit den Frequenzgängen der einzelnen Chassis akustisch ein Linkwitz-Riley-Filter 4. Ordnung mit einer Flankensteilheit von 24 Dezibel pro Oktave ergibt.

Der rückwärtig montierte 24-Zentimeter-Baßtreiber der Quadral Aurum 7 arbeitet mit einer beschichteten Membran aus Kevlarfaser-durchsetzter Zellulose und verwendet als Antrieb einen kräftigen Doppelmagneten.



Ebenso wie die Dynaudio Audience 80 zählt auch die Quadral Aurum 7 zu den Dreiwegen-Boxen, wobei sich Mittel- und Hochtöner vorn, der Baßtreiber dagegen auf der Rückwand befinden. Diese Bauweise ermöglicht eine besonders schmale Schallwand, was dem Abstrahlverhalten zugute kommt und unerwünschte Reflexionen reduziert. Der 13-Zentimeter-Mitteltöner verwendet eine legierte Membran aus Aluminium, Titan und Magnesium (Altima).

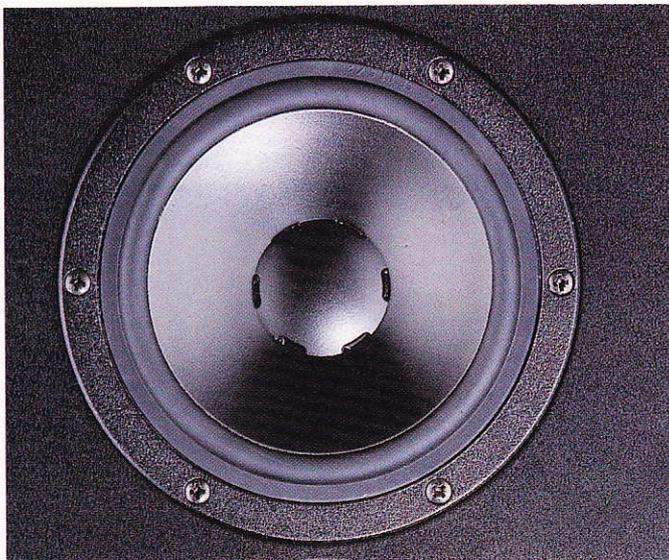
Beinahe ein Markenzeichen für hochwertige Quadral-Boxen stellt der Folienhochtöner dar, dessen Antrieb nochmals verstärkt wurde. Die Baßabstimmung der mit einem 20er-Tieftontreiber bestückten Aurum 7 erfolgte dabei gezielt für wandnahe Aufstellung, wobei der Abstand nicht sehr kritisch ist: Bereits 4 Zentimeter Distanz reichen völlig aus.

Als klassische D'Appolito-Konstruktion kommt die Revox Emeric 160 daher: Zwischen zwei parallelgeschalteten 13-Zentimeter-Alumembran-Tiefmitteltönern hockt eine 1-Zoll-Aluminiumkalotte mit antriebsstarkem Neodym-Magnet. Ihr geringer Durchmesser erlaubt, daß alle Chassis dicht zusammenrücken, was einem breiten horizontalen Abstrahlwinkel zugute kommt.

Das spiegelsymmetrisch ausgeführte Gehäuse mit trapezförmigem Querschnitt soll dabei störende Schallreflexionen von den Seitenwänden des Wohnraums reduzieren, welche die Ortungsschärfe beeinträchtigen können. Um Resonanzbildungen im Gehäuse („Transmissionline-Effekt“) zu reduzieren, besitzt die Emeric 160 zwei unterschiedlich platzierte Baßreflexöffnungen.

Der Klang

Als erste Kandidatin absolvierte die Piega P 3 den Hörtest. Nachdem ein kleines Mißverständnis mit dem rückseitigen



Der 13er-Gußkorb-Mitteltöner der Dynaudio Audience 80 besitzt eine Laufzeit-optimierte Polypropylen-Membran.

Die 19er-Baßtreiber der Audience 80 benutzen Schwingspulen mit für Dynaudio-Verhältnisse ungewöhnlich geringem Durchmesser von 37 Millimetern.



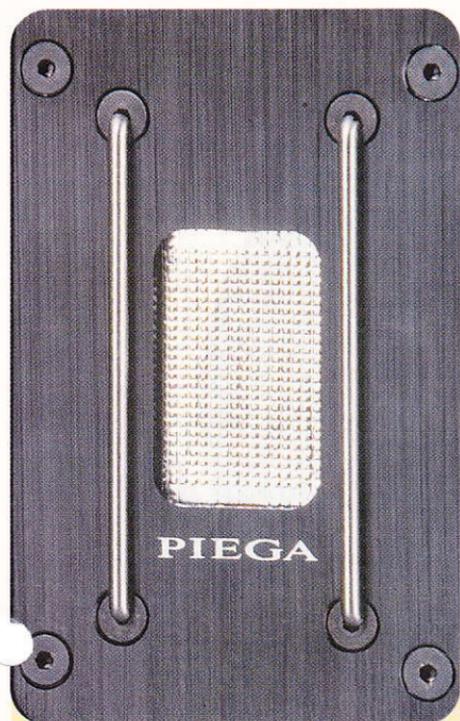
Baßpegel-Umschalter geklärt war (Stellung „Normal“ bedeutet bei ihr Tiefenabsenkung, während sich gerader Frequenzgang in der „Extended“-Position einstellt), präsentierte sich die P 3 als angenehm runder, ausgeschlafener Charakter. Jedoch bedurfte es einer etwas längeren Einspielzeit von etwa 24 Stunden, bis der Folienhochtöner seine leicht rätschige Charakteristik endgültig abgestreift hatte.

Hernach spielte die P 3 schiefgriffig-anspringend und gab sich auch im Tief- und Grundtonbereich ordentlich füllig, was ihr selbst bei erstaunlich hohen Pegeln ohne „Schluckauf“ gelang. Zwar zeichnete sich die Piega im Tiefbaßbereich nicht durch rabenschwarze Erbarmungslosigkeit aus, doch vereinte sie fundiertes Klangvolumen mit einem frechen Präsenzkick, der ihrer Wiedergabe etwas anmachend Flottes verlieh.

Im Vergleich zur Piega spielte die Tannoy DB 500 (42 Punkte) im Baß noch etwas massiver auf, entwickelte jedoch nicht den entscheidenden Drive der P 3, die damit 43 Zähler für sich verbuchen konnte.

Dynaudios Audience 80 erwies sich als Spezialistin für große Klangbilder. So gab es bei ihrer Abbildungshöhe praktisch kein Limit, was jedoch nicht bedeutete, daß sie einzelne Schallquellen ausdehnte oder übertrieben groß darstellte. Tonal gab sie sich ebenfalls großzügig und gefiel durch ihre sanfte, unaufdringliche Art. Sie besaß einen ausgeprägten Mitteltonbereich, der jedoch frei von jeglicher Lästigkeit war. Ihr Baß kam zwar nicht gewalttätig-massiv, doch schnurrten beispielsweise bundlose E-Bässe herrlich füllig und wohligh warm, während Bass-Drums den nötigen Kick besaßen.

Mit ihrem vollreifen Klangbild verlieh die Audience 80 Holzblasinstrumenten viel Aura und Ausdruckskraft und ließ dabei



Die beiden Metallbügel auf der Montageplatte des Piega-Hochtöners (links) verbessern

das Abstrahlverhalten im Höchsttonbereich oberhalb von 16 Kilohertz. Die Prägung der Membran vergrößert die Abstrahlfläche und unterdrückt stehende Wellen.



auch für die anderen Musiker noch genügend Raum. Die Tannoy DB 500 (1/98, 42 Punkte) malte zwar noch intensivere Klangfarben und hatte ein noch stabileres Baßfundament, doch wirkte ihr Klangbild im Vergleich zur Dynaudio recht gedungen und nicht so phasentreu-homogen. 43 Punkte sind der ausgewogenen Dynaudio Audience 80 damit gewiß.

Die Revox Emetric 160 zeichnete sich vor allem durch ihre hohe, dabei aber völlig unspektakuläre Artikulationschärfe aus: Alle Klangdetails kamen in einer selbstverständlichen Präzision ohne schulmeisterliche Bissigkeiten, sondern stets prickelnd-perlig. Dazu gesellte sich ein schlanker, sehr tief herabreichender Baß.



Die gebogene Schallwand-Abdeckung der Piega P 3 sitzt bombenfest in den ausgefrästen Nuten.

Das Klangbild der Emetric 160 besaß etwas majestätisch Strahlendes: Nichts verwischte oder verschmierte, und auch heftige Crash-Becken-Attacken kamen mit dem nötigen Biß. Ohnehin entwickelte die Revox trotz ihrer relativ knappen Membranfläche auch bei größeren Durchschnittslautstärken eine erstaunlich ungezügelter Dynamik. Die zum Vergleich herangezogene Tannoy DB 500 ließ es zwar ebenso grooven, klang jedoch im Präsenzbereich merklich gestopfter.

Auch die Raumabbildung war ohne Fehl und Tadel und erlaubte entspanntes Sitzen, ohne ständig den Kopf in Hochtönerhöhe ducken zu müssen. Als Belohnung für ihren Auftritt gaben die Tester der Revox Emetric 160 denn auch 43 Punkte.

Die besondere Stärke der Quadral Aurum 7 lag in ihrem sagenhaft geschlossenen Mittelhochtonbereich, der zwei Welten miteinander verband: Einerseits hatte die Quadral genügend Ausdruckskraft für eine sämige, hautnahe Stimmenwiedergabe, andererseits besaß sie die notwendige Spritzigkeit, um den metallischen Charakter beispielsweise von Schlaginstrumenten unverfälscht explosiv und ohne Klebrigkeiten wiederzugeben.

Obwohl die Aurum 7 bei freier Raumaufstellung sehr ordentliche Tiefbaßqualitäten offenbarte, fühlte sie sich wandnah plaziert deutlich wohler: Ihr etwas kühler Charakter im Grundtonbereich verschwand nun völlig.

Entgegen den üblichen Erfahrungen mit wandnah plazierten Boxen litt die Raumabbildung der Quadral in dieser Position in keinster Weise. Im Gegenteil: Kippte ihr akustisches Zentrum bei freier Raumaufstellung etwas nach unten, erreichten Fokussierung und Raumtiefe dicht an der Wand (etwa 15 Zentimeter Distanz) ihren Optimalwert.

Von der Tannoy DB 500 hob sich die Quadral vor allen Dingen durch ihre knackigere, präzisere

Mittenswiedergabe ab und erspielte sich wie schon Dynaudio, Piega und Revox locker 43 Punkte.

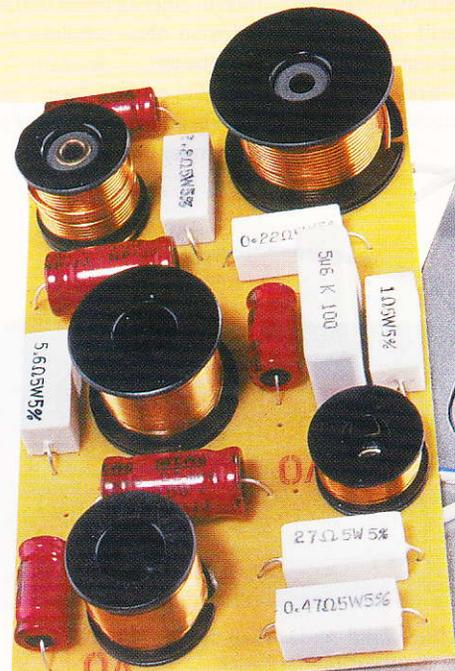
Die Canton Ergo RCS verblüffte im Hörtest mit einer gemessen an ihrer Höhe ungewöhnlich „großen“ Abbildung. Dabei erlaubte sie stereofones Hören ohne klangliche Verfärbungen in einem erstaunlich weiten Bereich. Zudem entwickelte sie im Hörraum angesichts ihrer Chassisgröße einen geradezu atemberaubenden Druck. Ihr Klangbild war dabei straff, füllig und explosiv. Ordnete man dem Klang der Ergo RCS eine Farbe zu, so wäre das tief Dunkelrot.

Sie besaß zwar nicht ganz die silbrige Durchwobenheit einer Revox oder einer Quadral, spielte jedoch ungemein locker, unverkrampft, schubkräftig, dynamisch sehr sicher und mit fein dosierter Leuchtkraft im Hochtonbereich (wichtig: gute Kleinsignalkabel für den Controller-Anschluß verwenden). Mit der Canton konnte man sich stundenlang auch größeren



Der 13-Zentimeter-Alumembran-Tiefmitteltöner der Revox Emetric 160 stammt vom deutschen Chassis-Spezialisten Ehmann.

Die Frequenzweiche der Emetric 160 ist so ausgelegt, daß sich in Verbindung mit dem Eigenfrequenzgang der Chassis akustisch ein Linkwitz-Riley-Filter 4. Ordnung mit einer Flankensteilheit von 24 Dezibel/Oktave ergibt.



LAUTSPRECHER Vergleichstest

Lautstärken hingeben, was ihre Verzerrungsfreiheit unterstreicht. Das Ergebnis dieser Parade lautete dann auch 43 Punkte.

Das Fazit

Was bei Mikrofonen (die ja ebenso wie Lautsprecher auch Schallwandler darstellen) schon jahrzehntelang üblich ist, greift nun auch bei HiFi-Boxen mehr und mehr um sich: Die auf den jeweiligen akustischen Zweck zugeschnittene Lösung. Zwar geschieht dies, wie das Test-Quintett zeigt, momentan erst andeutungsweise; so decken die Modelle von Canton, Dynaudio und Piega noch immer einen recht großen Einsatzbereich ab. Doch lassen Revox, besonders aber Quadral klar erkennen, in welche Richtung sich HiFi-Lautsprecher in Zukunft entwickeln können.

Daß alle Kandidaten mit tollen 43 Punkten ein gleichhohes Klangniveau erreichen, heißt also nicht, daß alle gleich klingen. Vielmehr besitzt jede Box ihre Schwerpunkte: Während die Canton RCS trotz niedriger Höhe eine naturgetreue Abbildungsgröße formt und mittenneutral auch in aggressiv klingenden Räumen spielt, läßt die ebenfalls unaufdringliche Dynaudio Audience 80 große akustische Räume auch in räumlich begrenztem Umfeld entstehen.

Die Piega P 3 eignet sich dank ihrer schaltbaren kräftigen Baßablenkung auch für zum Wummern neigende Altbau-Räume. Denen mangelt es zudem meist an Präsenzdefinition. Auch dies kann die Piega durch ihren anspringenden Folienhohtöner ausgleichen.

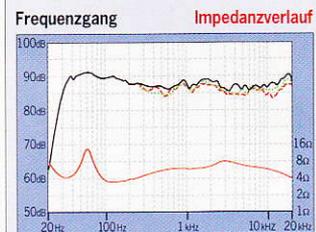
Die schlank abgestimmte, sehr baßpräzise Revox Emetric 160 bietet sich bei kärglich eingerichteten, großen Räumen mit leichter Dröhn-Neigung an, während die Quadral Arium 7 immer dann bestens ins Spiel kommt, wenn wandnahe Aufstellung gefordert ist.

Jürgen Schröder

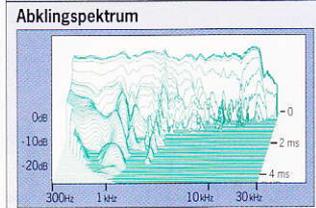


CANTON RCS
Paarpreis (Herstellerangabe) 3200 Mark
 Canton, Weilrod ☎ 06083/287-0
 A: AVG, Wien CH: Autronic, Dübendorf
Abmessungen B 23 x H 92 x T 30 cm
Gehäuseausführung Furnier schwarz oder Kirsch
Ausstellungstip freistehend oder wandnah

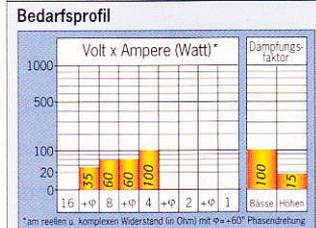
MESSWERTE



Dank aktiver Entzerrung sehr ausgewogen mit tadellosem Abstrahlverhalten; gutmütiger Impedanzverlauf



Sehr zügiges Abklingen auch im Grundtonbereich



Benötigt Verstärker ab 100 W an 4 Ω, verlangt kaum Höhen-Dämpfungsfaktor

Maximaler Schalldruck >90Hz: 105 dB
 im Tiefbaß >30Hz: 93 dB >45Hz: 103 dB

Hörerprofil 2 3 4 5

GESAMT WERTUNG

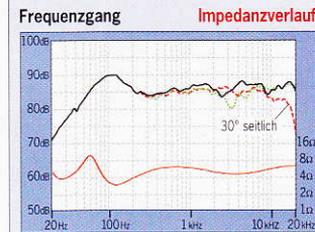
Sehr kompakter, wertig verarbeiteter Standlautsprecher mit druckvoll-erdigem, knackigem Klang. Extrem dynamisch und pegelfest.

stereoplay
Klangurteil
sehr gut, 43 Punkte
 0 8 24 40 56 60
 ausr. befriedigend gut sehr gut überregnet
Preis-Leistung
übertrendend

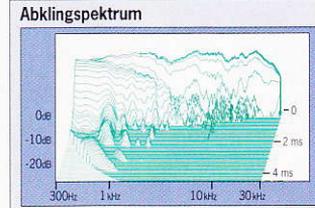


DYNAUDIO AUDIENCE 80
Paarpreis (Herstellerangabe) 4000 Mark
 Dynaudio, Hamburg ☎ 040/858066
 A: Haas Highend, Wien CH: Multico, Ebmatingen
Abmessungen B 21,5 x H 103 x T 31,3 cm
Gehäuseausführung Vinyl Palisander, Kirsch hell, schwarz
Ausstellungstip freistehend

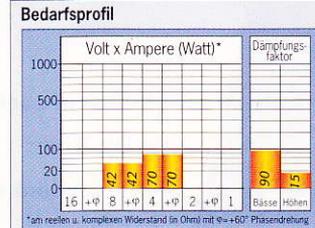
MESSWERTE



Leichte Divergenzen im Präsenzbereich, sonst ausgewogen mit kräftigem Baß; Impedanzminimum knapp unter 3 Ohm



Sehr zügiges Abklingen



Benötigt Verstärker ab 70 W an 4 Ω, verlangt kaum Höhen-Dämpfungsfaktor

Maximaler Schalldruck >90Hz: 106 dB
 im Tiefbaß >50Hz: 106 dB

Hörerprofil 3 4 6 8

GESAMT WERTUNG

Gut verarbeiteter Standlautsprecher mit reichem Klang-Buket und exzellenter Feindynamik bei breitgefächerter Raumabbildung.

stereoplay
Klangurteil
sehr gut, 43 Punkte
 0 8 24 40 56 60
 ausr. befriedigend gut sehr gut überregnet
Preis-Leistung
sehr gut

Frequenzgang

Bei der meßtechnischen Beurteilung von Lautsprechern kommt dem Frequenzgang – auch Schalldruckkurve genannt – eine zentrale Bedeutung zu. Ideal wäre ein waagerechter Strich, der bedeuten würde, daß alle Frequenzen von 20 bis 20000 Hertz gleichlaut wiedergegeben werden. Um Raumeinflüsse weitestgehend auszuschalten, mißt stereoplay oberhalb 250 Hertz in 1 Meter, bei tieferen Frequenzen sogar in nur 1 Zentimeter Abstand vor allen in Frage kommenden Schallquellen. Die Hauptmeßposition ist senkrecht zur Box auf den Hochtöner oder zwischen Hoch- und Mitteltöner. Zusätzliche Messungen 10 Grad ober- und unterhalb sowie 30 Grad links und rechts (gestrichelte Linien) erlauben Rückschlüsse auf das Richtungs-Abstrahlverhalten.

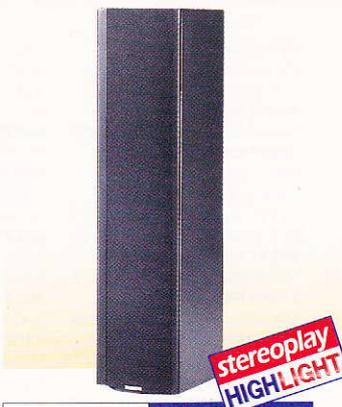
Abklingenspektrum

Mit einem Quasi-Impulssignal ange-regt, zeigt der Lautsprecher in der „Wasserfall“-Darstellung, wie er sich nach dem Abschalten des Signals verhält. Idealerweise sollte er sofort verstummen – dann wäre nur die erste, den Frequenzgang widerspiegelnde Kurve zu sehen. Die Massenträgheit bewegter Membranen und Luftvolumina verzögern in der Praxis diesen Vorgang – oft begleitet mit ausgeprägten Resonanzen. Je schneller die Kurvenschar in den „Boden“ versinkt, desto besser.

LAUTSPRECHER Vergleichstest

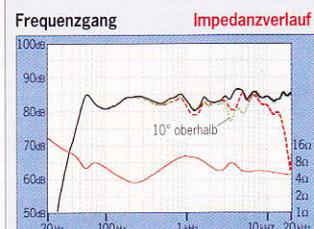
stereoplays HÖRERPROFIL

- Der Vernünftige**
sucht eine gute Allround-box mit günstigem Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Der Platzsparer**
braucht besonders kompakte Lautsprecher, die trotzdem gut klingen.
- Der Leisehörer**
sucht Lautsprecher, die auch bei Zimmerlautstärke möglichst kraftvoll, lebendig und detailreich klingen.
- Der HiFi-Purist**
erwartet von seinem Lautsprecher vorrangig eine unverfälschte, naturgetreue Wiedergabe.
- Der Temperamentvolle**
liebt dynamische Musik jedweder Stilart. Sein Puls steigt, wenn die Wände wackeln und richtig die Fetzen fliegen.
- Der Feingeist**
verabscheut Übertreibungen und achtet mehr auf die Information zwischen den Zeilen. Seine Boxen müssen in erster Linie fein und transparent klingen.
- Der Tonmeister**
möchte stets in der 1. Reihe sitzen und braucht einen vorrangig präzisen Lautsprecher, der Aufnahmeschwächen schonungslos aufdeckt.
- Der Genießer**
möchte sich beim Musikhören entspannen und in einem geschlossenen, angenehmen Klangbild schweigen.
- Der Kinofan**
braucht magnetisch geschirmte Lautsprecher, am besten ein komplettes Surroundpaket.
- Der Rockfan**
hat's am liebsten auch zu Hause so laut wie im Live-Konzert und braucht deshalb in erster Linie schalldruckfeste Boxen mit einem souveränen Baß, die nicht beim ersten Soundgewitter schlappmachen.
- Der Individualist**
bevorzugt Lautsprecher, die sich sowohl klanglich als auch optisch abheben und etwas Besonderes darstellen.
- Der Perfektionist**
sucht das technisch und klanglich Machbare. Dafür ist er bereit, auch tiefer in die Tasche zu greifen.



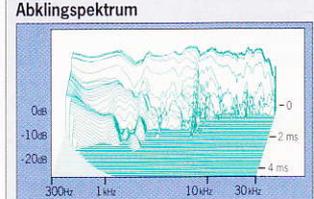
PIEGA P 3
Paarpreis (Herstellerangabe) 3180 Mark
 Piega, CH-8810 Horgen ☎ 0041/1/725 90 01
 A: Stellovsky, Wien CH: siehe D
Abmessungen B 22,5 x H 91 x T 24,5 cm
Gehäuseausführung Schleiflack schwarz, weiß und silber
Ausstellungstip freistehend oder wandnah

MESS WERTE



Abklingspektrum

Zügiges Abklingen schon vom Grundtonbereich an



GESAMT WERTUNG
 Kompakter, gut verarbeiteter Standlautsprecher in gefälligem Outfit mit warmem, fülligem, dennoch anspringendem Klang. Recht baßtüchtig.

stereoplay
Klangurteil
 sehr gut, 43 Punkte

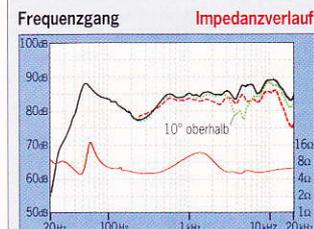
Preis-Leistung
 überragend

Hörerprofil **2 3 4 8**



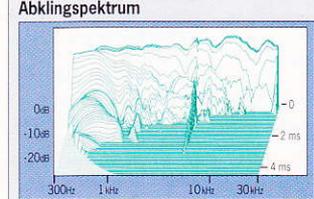
QUADRAL AURUM 7
Paarpreis (Herstellerangabe) 3200 Mark
 Quadral, Hannover ☎ 0511/7904-0
 A: Grothusen, Wien CH: Grob Elektronik, Schlieren
Abmessungen B 25 x H 102 x T 35,5 cm
Gehäuseausführung Korpus schwarz, Wangen Ahorn champagner, Kirsch, Mahagoni
Ausstellungstip wandnah

MESS WERTE



Abklingspektrum

Zügiges Abklingen mit einer kleinen Resonanz bei 5 kHz



GESAMT WERTUNG
 Ansprechend gestylter, gediegen verarbeiteter Standlautsprecher für wandnahe Platzierung mit sehr klarem, präzisiertem Klang und tiefreichendem Baßfundament.

stereoplay
Klangurteil
 sehr gut, 43 Punkte

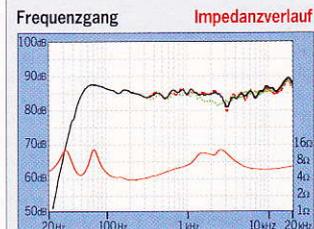
Preis-Leistung
 überragend

Hörerprofil **3 4 6 7**



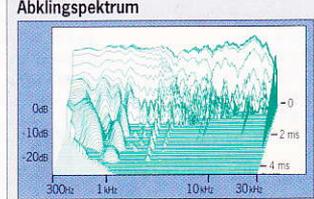
REVOX EMETRIC 160
Paarpreis (Herstellerangabe) 3800 Mark
 Revox, VS-Villingen ☎ 07721/8704-0
 A: BaSys, Wien CH: Diethelm, Basserdorf
Abmessungen B 26 x H 113 x T 34 cm
Gehäuseausführung Korpus Furnier schwarz oder Buche, Schallwand Alu-Lack
Ausstellungstip freistehend bis wandnah

MESS WERTE



Abklingspektrum

Sehr zügiges Abklingen ohne größere Resonanzen



GESAMT WERTUNG
 Superchicer Standlautsprecher in hoher Verarbeitungsqualität mit frischem, unspektakulär präzisiertem Klang und großzügiger Raumbildung.

stereoplay
Klangurteil
 sehr gut, 43 Punkte

Preis-Leistung
 sehr gut

Hörerprofil **3 4 6 7**